CRIF-STUDIE

Frauen besonders gründungsfreudig

WIEN. Eine Erhebung von CRIF Österreich zeigt, dass 2017 insgesamt zwar etwas weniger Einzelunternehmen (–3,2% im Vergleich zu 2016), aber dafür mehr Gesellschaften mit beschränkter Haftung (+5,7% im Vergleich zu 2016) gegründet wurden. Mehr als die Hälfte der Einzelunternehmen (55,1%) wurden 2017 von Frauen gegründet (2016: 55,7%) – bei den GmbHs lag der Anteil der von Frauen gegründeten Unternehmen bei 17,9% (2016: 18,5%). Ein historischer Vergleich der letzten 20 Jahren zeigt, dass Gründungen von Einzelunternehmen bis 2008 vorrangig durch Männer erfolgten. Erst ab 2008 wurden erstmals mehr Einzelunternehmen von Frauen gegründet (54,2%; Zuwachs von rund 15% im Vorjahresvergleich). Seit 2011 haben die Frauen bei der Gründung von Einzelunternehmen kontinuierlich die Nase vorn. Niederösterreicherinnen waren auch im Vorjahr am gründungsfreudigsten.

VERSICHERUNGSMAKLER

Kainz-Duchek ist die Wahlsiegerin

WIEN. Bei der Wahl zum „Smartesten Versicherungsmakler 2017" der Wiener Versicherungsmakler ging Isabella Kainz-Duchek als klare Wahlsiegerin hervor. Sie wurde im Rahmen des 16. Informationstags in den Sofiensälen prämiert. „Ich freue mich, dass in unserer männerdominierten Branche eine Frau die Wahl zum smartesten Versicherungsmakler gewonnen hat", sagt Fachgruppenobmann Helmut Mojescick.

Geld ist Frauensache

Frauen treffen die besseren Anlageentscheidungen als Männer – der Österreichische Verband Financial Planners gibt Tipps.



© Panthermedia.net/Lev Dolgachov

Eigenständigkeit ist Trumpf: Streng getrennte Konten werden für Frauen in einer Partnerschaft immer wichtiger.

••• *Von Reinhard Krémer*

WIEN. Frauen haben ein höheres Risiko, im Alter von Armut betroffen zu sein. Aber: Punkto Anlageentscheidungen sind die Damen einfach besser, meint Sonja Ebhart-Pfeiffer, Vorstandsmitglied Österreichischer Verband Financial Planners, und gibt fünf Tipps für Ladies.

Selbstvertrauen ist angebracht – Frauen legen besser an. Frauen können viel besser mit Geld umgehen, als sie vielleicht glauben. Sie informieren sich in finanziellen Angelegenheiten besser als Männer.

Öfter das Gehalt verhandeln: Anlässe wie größere Verantwortung oder gelungene Projekte sollten aktiv genutzt werden, um über das Gehalt zu verhandeln. Wer öfter fragt, erhöht auch seine Chancen.

Achtung vor der „Teilzeitfalle": Arbeitgeber aktiv darauf ansprechen, ob es alternative Lösungsvarianten gibt; Arbeit muss nicht immer im Büro zwischen 8 und 17 Uhr stattfinden.

Verantwortung übernehmen und langfristig planen: Klarheit über die Einnahmen verschaffen, dann Fixkosten definieren; festhalten, was man ausgeben kann und will.

Freizeitbudget gleich am Monatsbeginn zur Seite legen: Neben der Sparrate gleich am Monatsbeginn einen fixen Betrag für das eigene Vergnügen definieren.



© Santander Consumer Bank Österreich/APA-Fotoservice/Hörmandinger

Gewinn um ein Viertel höher

Santander Consumer Bank legt um 25,1% zu.

WIEN. Ein Ergebnis wie im Traumbüchl weist die Jahresbilanz der Santander Consumer Bank aus: Die Bank steigerte im Geschäftsjahr 2017 den Jahresgewinn nach Steuern um 25,1% auf 40,9 Mio. €. Seit dem Markteintritt 2009 konnte mit kontinuierlichem Wachstum der jährliche Umsatz (Neukredite) mit 315% mehr als verdreifacht werden. 2017 betrug dieser 1,537 Mrd. € (+ 8,3%). Weitere Zahlen: Der Kreditbestand wurde um 8,2% auf 2,098 Mrd. € gesteigert, die Spareinlagen wuchsen um 12,8% auf 1,253 Mrd. €. „Hält dieser Aufwärtstrend an, wollen wir noch in diesem Jahr die magische Grenze von einer halben Million an Kundenverträgen knacken", sagt Olaf Peter Poenisch, Vorsitzender der Geschäftsführung/CEO. *(rk)*